

Hallo, hier die Geschichte über eine glückliche Vermittlung.

Nachdem wir endlich unseren Traum vom Bauernhof mit viel Land um uns herum und keinen Nachbarn verwirklichen konnten, fassten wir denn Entschluss noch einer "armen Hundeseele" ein schönes Zuhause zu ermöglichen, obwohl wir schon mehrere "Vier Pfoten" beherbergten. Natürlich hätten wir gern ganz vielen Hunden helfen wollen, aber es war leider nur ein Platz zu vergeben..... Aufgrund unserer guten Erfahrungen mit dem Tierheim Günzburg, von dem wir schon unseren kleinen Mischlingsrüden "Max" geholt hatten, entschlossen wir uns, erst einmal bei der Arche Noah vorbeizuschauen und uns von Frau Janzer beraten zu lassen. Leider schieden einige "alte Hundeseelen" von vornherein aus, da sie entweder nicht hunde-oder katzenverträglich waren, was aufgrund unseres bestehenden Tierrudels einfach Voraussetzung war. Doch plötzlich stand Frau Janzer mit "Janosch" da, einem "abgemagerten Etwas" mit wunderschönen blauen Augen, die aber leider blind waren, und nachdem wir das registriert hatten wurde uns noch mitgeteilt, dass dieser Hund auch noch taub war. Natürlich wollte bisher keiner Janosch haben, einen blinden und tauben Hund bei dem man jede Rippe zählen konnte, aber uns war klar, dass ist unser Hund fortan!

Mittlerweile ist Janosch knapp ein Jahr bei uns und freut sich jeden Tag über sein neues Zuhause. Rassebedingt ist er viel unterwegs und zieht seine Runden um "imaginäre Schafe" und dabei scheinen ihm seine Behinderungen kaum zu stören. "Gestört" sind manchmal nur die anderen Rudelmitglieder, die manchmal fälschlicherweise als Schaf "identifiziert" und somit umrundet werden. Inzwischen haben sich die anderen jedoch damit arrangiert und gehen Janosch bei seinen "Kontrollgängen" aus dem Weg, da sie bemerkt haben, dass Janosch lammfromm ist und es nicht böse meint, wenn er auch mal mit den anderen zusammenstößt, er sieht und hört halt nichts.....Bei unseren täglichen Spaziergängen läuft er schwanzwedelnd ohne Leine mit, nimmt auch mal ein Pfotenbad im See, während seine Kumpane eher das Vollbad bevorzugen, und scheint das Leben zu genießen. Er braucht sehr die Nähe zu den Familienmitgliedern und weicht denen nicht von der Seite, auch nachts braucht er die Gewissheit, dass seine "Zweibeiner" in unmittelbarer Nähe sind, sonst fängt er an uns zu suchen. Auch wenn das für den ein oder anderen anstrengend klingt, so macht Janosch alles durch seine Treueit und Liebenswürdigkeit wieder wett, man merkt förmlich wie dankbar er über sein neues Daheim ist.

Zum Schluss möchte ich jeden Tierfreund ermutigen auch "alten, kranken oder sogenannten schwierigen Tieren" eine Chance zu geben. Wir haben nur solche Kreaturen, ob Hund oder Katze, daheim und haben von kleinen "Anfangsschwierigkeiten" abgesehen, nie große Probleme gehabt. Ganz im Gegenteil, diese Tiere zeigen einem tagtäglich aufs Neue, wie dankbar sie für die Chance sind, die man ihnen gegeben hat.

